

Medienmitteilung vom 17.06.2020

Ständerat verzichtet auf die Stärkung der internationalen Mobilität und verstärkter Nachhaltigkeit an Hochschulen

Heute hat sich der Ständerat mit dem Geschäft «Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2021-2024» beschäftigt. Der Ständerat hat dabei zwei für die Studierenden enorm wichtige Anträge abgelehnt.

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) begrüsst die Absicht, die Schweizer Lösung 'SEMP' bis zu einer Assoziation an das europäische Mobilitätsprogramm 'Erasmus+' finanzieren zu wollen. Der VSS wies aber in den Anhörungen der Kommission und in mehreren Empfehlungen darauf hin, dass der vorgesehene Betrag bei weitem nicht ausreicht, um die geplanten Vorhaben der kommenden Jahre zu finanzieren. Im Gegenteil: Schon heute genügen die Mittel nicht, um den aktuellen Bedarf zu decken. Eine Minderheit der Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur des Ständerates hat diesen Budgetmangel erkannt und einen Minderheitsantrag gestellt, um das Budget für die Förderung der Bildungszusammenarbeit in den Jahren 2021-24 auf die notwendigen 240,0 Millionen CHF zu erhöhen. An seiner heutigen Ratssitzung hat sich der Ständerat nun gegen diese Erhöhung ausgesprochen. Das bedeutet, dass das von Bund und Kantonen festgesetzte Ziel, dass alle jungen Menschen im Verlauf ihrer Ausbildung an einer länger dauernden Mobilität teilnehmen sollen, nicht erreicht werden kann.

Hochschulen sollten in den Bestrebungen zu einer nachhaltigen Entwicklung eine Führungsrolle übernehmen. Diese beklagen jedoch einen Mangel an finanziellen Mitteln für das Thema Nachhaltigkeit in der Hochschulbildung. In der BFI-Botschaft ist mit U-Change ein Projekttopf für Studierendenprojekte eingeplant, was der VSS sehr begrüsst. Hochschulen werden nach der Ablehnung des Mehrheitsantrags, welcher einen neuen Projekttopf mit projektgebundenen Beiträgen zum Thema Nachhaltigkeit für strukturelle Veränderungen an Hochschulen und hochschulübergreifende Projekte forderte, jedoch auch weiterhin keine finanzielle Unterstützung für Nachhaltigkeit erhalten. Der VSS befürchtet, dass die Hochschulen so keine Anreize für eine angemessene Verfolgung der Nachhaltigkeit erhalten und das Thema nicht die nötige Bedeutung, die es verdient, erhält.

Der VSS stellt mit Bedauern fest, dass der Fortschritt im Ständerat leider noch nicht angekommen ist. Er wird sich dafür einsetzen, dass der Nationalrat in diesen Punkten nachbessert.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Lea Schlenker, Co-Präsidentin (d/f), lea.schlenker@vss-unes.ch, +41 79 348 60 18
Laurent Woeffray, Vorstandsmitglied (d/f), laurent.woeffray@vss-unes.ch, +41 79 390 95 98